

Erfahrungsbericht
Uniwersytet Jagielloński, Krakau
Wintersemester 2020/2021

1. Vorbereitung:

Zunächst habe ich mich beim ZIB Jura um einen Erasmusplatz beworben. Zugegebenermaßen war ich mit meiner Bewerbung etwas spät dran, aber aufgrund der Tatsache, dass ich mich für ein osteuropäisches Land beworben habe und Osteuropa unverständlicherweise bei den meisten Studenten nicht allzu beliebt ist, wurde meine Bewerbung zum Glück dennoch akzeptiert und mir wurde mein Wunschort Krakau zugewiesen. Ende März hat sich dann die Jagiellonen-Universität per Mail bei mir gemeldet, um mich auf die Online-Bewerbung aufmerksam zu machen und das Learning Agreement vorzubereiten. Ich habe mich dann zwar an der Jagiellonen-Universität in Krakau beworben, aber wegen der Corona-Pandemie war einerseits ich mir überhaupt nicht sicher, ob ich tatsächlich den Schritt wagen sollte, in der unsicheren Situation ins Ausland zu gehen und andererseits waren die Universitäten bezüglich des weiteren Vorgehens verunsichert. Anfang Juli kam dann die offizielle Zusage, allerdings vorbehaltlich der Änderungen der aktuellen Lage. Es stand also die ganze Zeit nicht fest, ob ich tatsächlich mein Erasmussemester würde antreten können.

2. Unterkunft

Mitte August wurde mir eine Mail des International Students Office bezüglich der Bewerbung um einen Wohnheimplatz zugeschickt. Die Studentenwohnheime in Polen sind sehr günstig. Pro Monat zahlt man 450 Zloty, also um die 100 Euro. Allerdings teilt man sich in der Regel das Zimmer mit ein, zwei oder drei anderen Studierende. Ich habe mich für das Studierendenwohnheim entschieden, in der Hoffnung so andere Erasmusstudenten oder einheimische Studierende kennenlernen zu können. In meinem Studentenwohnheim „Nawojka“, welches neben „Żaczek“ dem Zentrum am nächsten ist (15min zu Fuß), waren allerdings nur wenige Erasmusstudenten untergebracht. Allgemein war das Studentenwohnheim wegen Corona nicht ausgebucht. Meine Mitbewohnerin, eine sehr nette Polin, war sehr angenehm, daher war es für mich kein Problem, sich ein Zimmer zu teilen.

3. Studium an der Gasthochschule

Wegen der Corona-Pandemie fand auch hier in Krakau das Studium online statt. Natürlich wäre es schön gewesen, die anderen Studenten in Person zu sehen und kennenzulernen, aber gerade in den kleinen Kursen, wie z.B. im Polnischkurs konnte man sich dennoch gut mit den anderen Studierenden austauschen und unterhalten (wenn auch nur online).

Die Kurse sind sehr vielfältig und das Niveau ist ebenfalls recht unterschiedlich. In der Regel bietet die Jagiellonen-Universität im juristischen Bereich hauptsächlich Erasmuskurse an, welche sich speziell an Erasmusstudenten richten. Wegen der Corona-Pandemie waren allerdings in den Vorlesungen noch einige Plätze verfügbar, sodass in meinen Kursen überwiegend polnische Studierende waren. Die Anforderungen sind dementsprechend nicht allzu hoch und es wird häufig der Blick vom polnischen Rechtssystem vergleichend auf andere europäische Rechtssysteme geworfen.

4. Alltag und Freizeit

Krakau ist eine wunderschöne Stadt und hat unter normalen Umständen wahnsinnig viel zu bieten. Als ich im Oktober angekommen bin, hatten zum Glück noch die Bars, Restaurants und Cafés geöffnet und es herrschten noch sommerliche Temperaturen, sodass man abends sogar noch gut draußen sitzen konnte. Gerade zu Beginn konnte man noch viele Erasmusstudenten kennenlernen, sodass man schnell Anschluss finden konnte.

Es gibt unzählige Bars und Clubs, sowohl in der Altstadt als auch im jüdischen Viertel Kazimierz. Das polnische Essen und Bier sind zudem sehr günstig. Selbst als die Gastronomie geschlossen wurde und auch keine Museen mehr besucht werden durften, hat Krakau seinen Charme behalten und teilweise war es auch erfrischend, die Stadt mal ohne die Massen an Touristen erleben zu können. Empfehlenswert ist den Sonnenuntergang von der Burg Wawel zu schauen und an der Weichsel entlang zu spazieren. Auch diese Momente waren ohne die Massen an Menschen besonders schön. Wegen des Grüngürtels um die Altstadt herum und den zahlreichen Parkanlagen konnte man bei gutem Wetter seinen „to go“ Kaffee oder sein Mittagessen auch gut im Park genießen. Von Krakau aus kann man auch recht gut andere polnische Städte wie Danzig,

Posen, Warschau und Breslau erreichen. Die Zugtickets sind sehr erschwinglich, da man als Student 50% Rabatt bekommt. Normalerweise kann man von Krakau auch gut nach Tschechien, Russland oder in die Ukraine reisen. Wir waren stattdessen viel wandern. Die Tatra bei Zakopane ist innerhalb von 2 Stunden zu erreichen und auch an der ukrainischen Grenze gibt es schöne Gebirge zum Wandern.

5. Fazit

Für mich war Krakau die perfekte Wahl. Natürlich wäre es schöner gewesen die Stadt ohne die Restriktionen zu erleben, aber trotz allem bereue ich es nicht, hergekommen zu sein. Krakau ist einfach wunderschön und für mich war es auch ein sehr schönes Erlebnis mal die Stadt „für sich“ zu haben. Ich kann Krakau nur empfehlen und wünsche denjenigen, die jetzt im Sommersemester nach Krakau kommen oder danach, dass sie Krakau wieder in vollen Zügen und ohne Einschränkungen erleben können!